
Dienstag: 05.02.2013 / 09:00 – 09:45 Uhr

Input 1:

Chinas Energiehunger und die geostrategischen Implikationen

Referent: Dr. Frank Umbach, EUCERS, London und CESS, München

Dokumentation: Dr. Emmanuel I. Ede

Dr. Umbach ging in seinen Ausführungen insbesondere auf die 'Energieherausforderungen Chinas' ein und analysierte anschließend die 'Auswirkungen der Energie- und Rohstoffpolitik auf die chinesische Sicherheitspolitik'.

Energiebedarf und -herausforderungen Chinas

Der Energiebedarf Chinas und die damit verbundenen Herausforderungen können nach Dr. Umbach wie folgt beschrieben werden:

- Seit 2010 ist China der größte Energieverbraucher weltweit. Dabei wächst der Energiebedarf schneller als das Wirtschaftswachstum.
- Seit 2008 ist China der größte Treibhausgasemittent der Welt. Ein Viertel aller CO₂ Treibhausgasemissionen weltweit werden mittlerweile bereits von China produziert.
- China ist zu 70% abhängig von Kohle und verbraucht heute bereits allein so viel Kohle wie der Rest der Welt. Auch wenn die Chinesen daran arbeiten, den Kohlebedarf auf 50% zu senken, wird China 2030 mindestens doppelt so viel Kohle benötigen wie heute.
- China ist seit 1994 Nettoölimporteur.
- 2030 wird China der größte Kernenergiebetreiber weltweit sein.
- Nach den USA besitzt China die größten Vorräte an Schiefergas.
- Die Abhängigkeit Chinas von Energieimporten wird steigen und der Selbstversorgungsgrad sinken. Die steigenden Energieimporte machen China strategisch verwundbar.
- Für China war die Energiesicherheit immer ein besonders sensibles Thema. Seit Mao Tse-tung haben alle Regierungen das Ziel einer Energieautonomie proklamiert.

Energie- und Rohstoffpolitik und ihre Auswirkungen auf die Sicherheitspolitik

Die Auswirkungen der Energie- und Rohstoffpolitik auf die chinesische Sicherheitspolitik analysierte Dr. Umbach folgendermaßen:

- Der chinesische 'Energiehunger' lässt die Energie- und Rohstoffpolitik zu einem strategischen Faktor werden. Da die Chinesen die steigende Abhängigkeit von Energieimporten als strategische Verwundbarkeit empfinden, spielt die Energie- und Rohstoffpolitik eine zentrale Bedeutung hinsichtlich der Sicherheitspolitik.
- China verfolgt explizit das Ziel der 'Technologieführerschaft', um die Abhängigkeit anderer Länder von China zu erhöhen. Durch immense Subventionen ist es China bereits gelungen, die Technologieführerschaft im Bereich der Photovoltaik zu übernehmen. Im Bereich der Windkraft zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab.

- China hat früh erkannt, welche seltenen Rohstoffe für die künftige Technologieentwicklung benötigt werden und versucht deswegen, in diesem Bereich ein Monopol aufzubauen. So fördert China z.B. bereits jetzt 95% aller 'seltenen Erden', die u.a. für den Bau von Windkraftträdern notwendig sind und nutzt das faktische Produktionsmonopol strategisch aus, wie der Konflikt zwischen Japan und China 2010 gezeigt hat.
- In Tibet und im Inneren der Mongolei befinden sich große Erdöl- und Erdgasressourcen. Da China auf diese angewiesen ist, versucht die chinesische Regierung mit aller Gewalt ein Abspalten der Regionen zu verhindern.
- Um den Energieimport nach China zu sichern, hat das Land damit begonnen den gesamten Indischen Ozean militärisch abzusichern.

Rolle Chinas in der internationalen Politik

Die Rolle Chinas in der internationalen Politik kann nach Dr. Umbach wie folgt skizziert werden:

- In den letzten Jahrzehnten konnten wir einen dramatischen Aufstieg der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Macht Chinas bei einer gleichzeitigen Überdehnung der Macht der USA mitverfolgen.
- Die Handelskonflikte mit China haben zugenommen. Auch wenn seit 2011 mehrere Urteile der WTO zu dem Schluss gekommen sind, dass China seine WTO-Mitgliedschaft verletzt hat, ist kein Einlenken Chinas erkennbar.
- Die internationale Politik und künftige Weltstabilität wird zu einem großen Teil von China abhängig sein. Dabei wird es entscheidend sein, ob China nur seine unilateralen Interessen verfolgt oder auch das Allgemeinwohl im Auge hat.